



Orchesterverein Bremgarten

AARGAUER
KURATORIUM

Von NORD und SÜD

Von WEST und OST



Samstag, 14. März 2020, 19.30 Uhr
Kirche St. Johannes, Döttingen

Sonntag, 15. März 2020, 17.00 Uhr
Stadtkirche St. Nikolaus, Bremgarten

Leitung: Renato Botti

Solist: Stefan Müller, Orgel

Josef Gabriel Rheinberger

Edvard Grieg (nur in Bremgarten)

J.S. Bach / E. Power Biggs
(nur in Döttingen)

Felix Mendelssohn Bartholdy

Orgelkonzert g-Moll

Nordische Melodien op. 63

Aus der Kantate BWV14
«Wie will ich mich freuen»

«Italienische» Sinfonie
Nr. 4 A-Dur op. 90

Kassaöffnung

Samstag, 14. März, in Döttingen um 18.30 Uhr
Sonntag, 15. März, in Bremgarten um 16.00 Uhr

Eintritt Fr. 25.–

Auszubildende/Studierende Fr. 10.–

Kinder und Jugendliche bis zu 16 Jahren gratis

Von Nord und Süd, von West und Ost

Die Komponisten kommen aus dem Norden, die Sinfonie ist die «Italienische» aus dem Süden, die Orgel tönt von der Empore im Westen, das Orchester spielt im Altarraum im Osten.



Renato Botti

Der in Berikon AG aufgewachsene Musiker, Renato Botti, war ursprünglich Primar- und Realschullehrer und als Kirchenmusiker tätig. Es folgten die Masterstudiengänge in Kirchenmusik A und Schulmusik II an der Musikhochschule Luzern, sowie weitere Studien und Meisterkurse in Orchesterleitung und Sologesang an der Hochschule der Künste (ZHdK) in Zürich.

Renato Botti war langjähriger Dozent für Fachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Liestal BL und in Aarau.

Heute unterrichtet Renato Botti an der Kantonsschule Wettingen und ist als Fachvorstand in Gremien zur Schul- und Lehrplanentwicklung tätig.

Die langjährige Leitung des Kammerchors Baden ist hervorzuheben, sowie sein künstlerisches Schaffen an verschiedensten Operetten- und Musicalbühnen: Musical-Seebühne Brunnen,

2009–2013 musikalische Gesamtleitung am Theater in Arth. An der Fricktalerbühne in Rheinfelden trugen die Operetten- und Musicalproduktionen während mehr als zehn Jahren bis 2017 seine Handschrift. Seit 2018 ist er musikalischer Hauptleiter an der Operettenbühne Möriken-Wildegg. 2019 wurde Renato Botti zum neuen Dirigenten des Orchestervereins Bremgarten gewählt.



Stefan Müller

Stefan Müller, Solist im Orgelkonzert von Josef Rheinberger, ist Hauptorganist an der St. Johannes Kirche in Döttingen. Nach dem Studium von Klavier, Orgel, Cembalo sowie Schulmusik und Kantor, übernahm er die Lehrtätigkeit an der Kantonsschule und Kirchenmusikschule Wettingen.

Er hat auch die Leitung des Konzertchores «Schola Cantorum Wettingensis» inne.

Stefan Müller beschäftigt sich leidenschaftlich mit historischen Tasteninstrumenten und leistet einen intensiven Einsatz für Neue Musik in erweiterter Tonalität als Komponist und Interpret. Stefan Müller ist eine treibende Kraft beim Orgelprojekt für die einzigartige neue Chor-Orgel. Die neue Orgel wurde vom Orgelbauer Anton Meier/Orgelbaufirma Hauser in Eien/Kleindöttingen gebaut und weitgehend durch Sponsoren finanziert

Josef Gabriel Rheinberger 1839–1901

Der 1839 in Vaduz geborene Josef Gabriel Rheinberger zeigte schon früh eine ungewöhnliche Musikalität, denn bereits als Siebenjähriger versah er den Organistendienst in seinem Heimatort. Sein erstes Konzert für Orgel und Orchester brachte er im Juni 1884 innerhalb von nur 17 Tagen zu Papier.

Orgelkonzert g-Moll op. 177

Grave – Andante – Con moto

Das Hauptkennzeichen im eher schwermütigen Konzert Nr. 2 in g-Moll, besteht darin, dass das Orchester nicht als Gegenpart zur Orgel, «der Königin der Instrumente», sondern als deren verlängerter Arm auftritt. Die Orchesterinstrumente sind wie einzelne Register der Orgel eingesetzt. Die Orgel spielt fast permanent mit, auch wenn sie nicht solistisch hervortritt.

Nur in Bremgarten

Edvard Grieg 1843–1907

Wie kaum ein anderer Komponist steht Edvard Grieg für den musikalischen Ausdruck seines Landes, seiner norwegischen Heimat.

aus «Zwei Nordische Melodien» op. 63

Nr. 1, Andante

Die 16-taktige, ursprünglich von Fredrik Due (1853–1906) komponierte Melodie, beinhaltet eine tiefe Melancholie. Griegs Raffinesse gilt dem differenzierten Umgang mit der Orchestrierung der Streicher und einer ausgefeilten, ausdrucksstarken Harmonik. Das Stück wartet mit starken Gegensätzen auf. Plötzlich begegnen wir ausgelassenem Humor, dann wiederum schlägt die Stimmung in geheimnisvolle Düsterei und in unbändige Wildheit um.

Nur in Döttingen:

J.S. Bach / Bearbeitung durch E. Power Biggs 1906–1977

Aus der Kantate BWV 14:

«Wie will ich mich freuen, ...»

Solisten: Stefan Müller, Orgel

Lukas und Matthias Merki, Trompete

Felix Mendelssohn Bartholdy 1809–1847

Felix Mendelssohn, geboren in Hamburg, gehört zu den bedeutendsten Komponisten der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ausgedehnte Europareisen führten ihn unter anderem nach Italien. Diese Reise, 1830, brachte die Italienische Sinfonie A-Dur op. 90 hervor. Dabei entstand ein eindruckliches musikalisches Kaleidoskop. Er selber bezeichnete später diese Sinfonie als «das lustigste Stück, das ich je gemacht habe».

Sinfonie A-Dur op. 90 «Italienische Sinfonie»

Allegro vivace: Gleich zu Beginn des Eröffnungssatzes in A-Dur reißt F. Mendelssohn den Hörer mitten hinein in einen Strudel temperamentvoller Lebenslust und Heiterkeit. Die repetierenden Holzbläser sind der Pulsschlag und die schwungvollen, markanten und weiten Melodien gleichsam Abbild von Land und Lebensgefühl. Als Spezialität flicht Mendelssohn in diesem Satz ein drittes Thema ein.

Andante con moto: Der zweite Satz steht in der dominant-Tonart, allerdings in Moll. Man geht davon aus, dass dieser Kontrast dem Eindruck des Todes seines Lehrers Carl Friedrich Zelter sowie Johann Wolfgang Goethes, die beide im Frühjahr 1832 kurz nacheinander gestorben waren, geschuldet ist. Melodische Ähnlichkeiten des Hauptthemas dieses Satzes mit Zelters Vertonung der Ballade «Der König in Thule» sind daher möglicherweise als Hommage zu verstehen.

Con moto moderato: Dieser Satz erklingt in traditioneller Form des Menuettes. Die bezaubernde Luftigkeit dieses Satzes lässt erleichtert des Todes und bereitet auf ein rasantes Finale vor.

Saltarello: Das Rondo, in a-Moll, ist mit Saltarello überschrieben, dem Namen eines ursprünglich aus Rom stammenden Springtanzen in schnellem $\frac{3}{8}$ -Takt. Mendelssohn verbindet diesen kraftvollen rhythmischen Ausdruck mit einer lebhaften Melodik, welche auf originale neapolitanische Volksweisen zurückgeht. Mit dieser geballten Energie, diesem Feuer an Lebenslust, schließt Mendelssohn den Bogen zum Eröffnungssatz.

Konzertvorschau

Matinée

GLASKLAR – sehr spezielle Töne

Sonntag, 21. Juni 2020 Kapuzinerkirche Bremgarten

Werke von

Gaetano Donizetti
Johann Friedrich Reichardt
Antonio Salieri
Carl Leopold Röllig
Josef Haydn

Solist

Peter Sterki, Glasharfe

Neue Orchestermittglieder sind jederzeit zu einem unverbindlichen Schnuppern herzlich willkommen. Nähere Informationen über den Orchesterverein erhalten Sie unter: www.orchester-bremgarten.ch

Adresse: Orchesterverein Bremgarten, Postfach, 5620 Bremgarten
Präsidentin: Franziska Schmid Jäger, Telefon 056 633 97 40

Die Vereinstätigkeit wäre ohne die namhafte Unterstützung der folgenden Gönnerinnen und Gönner, denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten, kaum möglich:

Stadt Bremgarten; Ortsbürgergemeinde Bremgarten; Aargauisches Kuratorium für die Förderung des kulturellen Lebens; Kulturstiftung Dora und Dr. Hans Weissenbach; Dr. Josef Bollag, Baden; Ducrey Fond, Bremgarten; Josef Müller Stiftung, Muri; ImmoTech Consulting, Berikon; NAGRA Hardstrasse Wettingen; Maria & Hansjörg Ender, Mellingen; Agnes & Hans Ulrich Keller, Baden; E. & H. Widmer, Oberwil-Lieli; Marianne & Erwin Wagenhofer, Bremgarten; Stephan Gottet, Bremgarten; Ursula Brüllmann, Widen; H. Weibel, Untersiggenthal; Hans Jürg Kübler, Obfelden; Rosmarie Nöthiger, Berikon; Bäckerei-Konditorei Stutz, Unterlunkhofen; Max und Karin Fischer, Bremgarten



Stadt Bremgarten